

Melodien der Vielfalt

Vielfalt statt Einfalt gemeinsam leben

... so war eine Veranstaltung angekündigt worden, bei der Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen sowie junge Menschen des Jugendmigrationsdienstes gemeinsam Lyrik und Prosa im Original lesen wollten.

Einige junge Migrant*innen waren gekommen und dazu auch einige Besucher*innen... so konnte Stefan Perkiewicz (Heimleitung) am 24. September 2015 ein volles Haus begrüßen. Er wurde unterstützt von Frau Dogan, der Leiterin des Jugendmigrationsdienstes Neukölln. Sie moderierte und übersetzte fleißig, damit Jede und Jeder alles verstehen konnte.

Mit viel Rhythmus und Schwung erfreute uns die Musikgruppe „Sun“ mit Musik aus verschiedenen Ländern.

Da wollten wir natürlich auch etwas von unserer Kultur den ausländischen Gästen vorstellen, und so hat der Singekreis aus beiden Häusern mit viel Freude drei bekannte deutsche Volkslieder gesungen: „Hoch auf dem gelben

Wagen“, „Am Brunnen vor dem Tore“ und „Es klappert die Mühle“. Dazwischen wurde das Gedicht „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“ vorgelesen und auch „Herr Ribbeck“, den die meisten von uns kennen und bei dem einige der Bewohner*innen mit Herrn Perkiewicz mitgesprochen haben.

Drei der jungen Migranten hatten Gedichte mitgebracht, ein russisches, ein arabisches und ein kurdisches – wir bekamen dazu deutsche Übersetzungen, die wir zuerst vorgelesen haben, um bei dem Vortrag der jungen Menschen in ihrer Sprache zu wissen, um was es geht. Der arabische Beitrag eines jungen Jesiden über das Leid seiner Familie, über Vertreibung, Flucht und Massaker, hat uns besonders berührt und uns gezeigt, wie gut es uns hier in unserem Land doch geht.

So erlebten wir an diesem Nachmittag mal wieder, wie eng doch oft freudige und traurige Momente zusammenliegen. Auch das Mitgefühl für die jungen ausländischen

Melodien der Vielfalt

Vielfalt statt Einfalt
gemeinsam leben

Menschen, die so Schlimmes erleben mussten, wurde geweckt. Dazu passte auch das Gedicht, das am Anfang vorgelesen wurde: „Hab Sonne im Herzen“, in dem es zum Schluss heißt: „Hab ein Wort auch für andre in Sorge und Pein...“.

Aber dann spielte die Kapelle „Sun“ wieder fröhliche Weisen und zum Schluss nahmen wir alle die hübschen kleinen bunten Tücher, die für uns auf den Stühlen bereitgelegt hatten, zur Hand und wedelten damit im Takt zur Musik.

Es war ein gelungener multi-kultureller Nachmittag, der mit einem kleinen leckeren Imbiss, Gesprächen und lockerem Zusammensein endete.

*Es grüßt Sie herzlich,
Gotrun Lenzendorf
Betreuung*